

# Aufgaben des Jagdleiters

Je höher die Ansprüche eines Jagdleiters hinsichtlich Sicherheit, Organisation und Durchführung einer Riegeljagd sind, desto erfolgreicher werden die Planung, der Ablauf und schließlich auch der Ausgang der Jagd sein. – Teil 2: Kompetenzen des Jagdleiters, Ziele der Riegeljagd, Zeitplan, Einladung u. v. m.

Fritz Wolf

Selbst auf unübliche Zwischenfälle während der Jagd, wie Jagdstörung, Jagdunfall oder Probleme mit Grundeigentümern oder anderen Naturnutzern, sollte ein verantwortungsbewusster Jagdleiter vorbereitet sein. Das Profil eines guten Jagdleiters lässt sich bereits an der Einladung zur Jagd erahnen. Der Hinweis auf die Überprüfung eines regelmäßigen Übungsschießens mit Eintrag auf dem Zahlungsabschnitt der Jagdkarte lassen Umsicht erkennen. Wer sein Wild möglichst effektiv und sauber erlegt haben will, fordert von seinen geladenen Schützen, vor allem im Namen des zu erlegenden Wildes, einen Nachweis des Schießtrainings. Jagdleiter müssen beste Kenntnis über die zu bejagende Fläche haben, über ein organisatorisches Talent verfügen und sollten unter den Mitjagenden entsprechende Anerkennung und Respekt genießen. Klare, gesetzeskonforme und deutliche Ansagen zeichnen einen guten Jagdleiter aus.

## Schlüsselfigur Jagdleiter

Die eingeladenen Schützen müssen spüren, dass es bei den Ansagen der Jagdleitung keinerlei

Spielraum gibt, dass bereits geringstes Fehlverhalten abgemahnt und Verstöße gegen geltendes Recht oder eine Missachtung der Sicherheit während der Jagd mit dem sofortigen Ausschluss vom Jagdbetrieb – ohne Titel und Ansehen der Person – geahndet werden. Klare, strikte und unmissverständliche Worte sind hier unbedingt notwendig!

Auch der Einsatz der Ansteller, die Aufgabenstellung der Jagdaufseher und der noch lernenden und in der Jagdpraxis noch unerfahrenen Jungjäger werden vom Jagdleiter koordiniert und eingeteilt.

Wer im Vorfeld einer Jagd, bei der Einladung oder spätestens bei der Begrüßung Sanktionsmaßnahmen erwähnt, dient vor allem der Sicherheit und dem Ansehen aller geladenen Jäger und braucht sich dafür nicht zu rechtfertigen. Keinesfalls darf ein offensichtliches oder sich gar wiederholendes Fehlverhalten vertuscht oder als „Kavaliersdelikt“ heruntergespielt werden. Das würde die „schwarzen Schafe“ stärken und solche Jagdkartenbesitzer unterstützen, auch in anderen Revieren als „Wiederholungstäter“ in Erscheinung zu treten.



Foto Fritz Wolf

Jedem Jagdleiter muss bewusst sein, dass seine Aussagen bei der Begrüßung vor den eingeladenen Schützen, Jagdgehilfen und Hundeführern, die Freigabe des zu erlegenden Wildes und auch der Umgang bei der Kontrolle der Jagdpapiere, vor allem im Falle eines Jagdunfalls, genau nachrecherchiert werden. Auch wenn der jeweilige Schütze für seinen Schuss selbst verantwort-

**Dem Jagdleiter kommt bei der Ausrichtung einer Riegeljagd eine Schlüsselposition zu**

Foto Fritz Wolf



**Die Sicherheitsbekleidung muss an die vorherrschende Belaubsungssituation angepasst sein – hier wäre eine orange Signalfarbe die weitaus bessere Wahl!**

lich ist, wird ebenfalls nachgeprüft, ob die Anordnungen des Jagdleiters (z. B. die angezeigten Stände mit entsprechendem Kugelfang) bei der Abgabe eines Schusses durch die angestellten Schützen der Sicherheit entsprechen haben.

Wer auf Nummer sicher gehen will, lässt sich die schriftlich vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen mit Angabe der kontrollierten Jagdkartennummer noch vor Beginn der Jagd unterschreiben. Dazu gehört auch der unmissverständliche Hinweis auf das strikte Alkoholverbot vor und während der Jagd!

### Ziel der Riegeljagd

Ziel einer Riegeljagd ist es, in relativ kurzer Zeit eine den Revierverhältnissen (Wildvorkommen,

land- und forstwirtschaftliche Schadenssituation usw.) angepasste Strecke zu erzielen. Neben der Reduktion des Schalenwildes müssen aber auch Gewinnung und Verkauf wertvollen Wildbrets im Vordergrund stehen. Dabei spielen wiederum die Schießleistung der eingeladenen Gäste, Vernunft und Zurückhaltung im richtigen Moment vor, während und nach Abgabe des Schusses eine wichtige Rolle. Gier oder Schussneid sind in jedem Fall negative Wesenszüge, und auch der Respekt vor dem zu erlegenden Tier spiegelt sich in der Erlegung selbst, der Versorgung und der Streckenlegung wider.

Das Wichtigste bei der Planung von Riegeljagden ist die Sicherheit. Diese beginnt bei der Kontrolle von Reviereinrichtungen und endet bei der Erstellung von Koordinaten zur Landehilfe des Hubschraubers im Falle eines schweren Jagdunfalls.

Sicherheit für alle Jagdteilnehmer gewährleistet auch die Anordnung der Schützenstände – alles andere als ideal ist die Postierung auf Forststraßen, wo einerseits das Wild nicht gerne drüberwechselt („Lichtbrücke“) und andererseits eine erhöhte Gellergefahr gegeben ist. Optimal wäre es, wenn ein Gebiet in mehreren Schützenketten abgestellt werden könnte, sodass Wild, wenn es

durch eine Schützenkette bricht, noch weitere Schützen anläuft. Hierin liegt eine weitere wichtige Aufgabe des Jagdleiters, der dafür sorgt, dass das Revier, in dem die Riegeljagd abgehalten werden soll, ausreichend „möbliert“ ist – Schirme, Riegeljagdstände, mobile Ansitzböcke usw. Mobile Einrichtungen haben zusätzlich den Vorteil, dass sie – sollte ihr Einsatz nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben – ohne große Probleme umgestellt werden können.

### Korrekturer Zeitplan

Der Jagdleiter muss bezüglich Beginn und Ende der Jagd mit den Anstellern, Jagdhelfern usw. genaue Zeiten vereinbaren. Dabei sollten auch etwaige Besonderheiten (Fuchs, eingeschobene Sauen, Hobeln ...) einkalkuliert werden. Bei revierübergreifenden Jagden müssen die angrenzenden Jagdleiter unbedingt Stände an der Jagdgrenze miteinander auswählen. Erst dann kann eine „gegenseitige Sicherheit“ gewährleistet werden.

An Sonn- und Feiertagen darf etwa durch die Ausübung der Gesellschaftsjagd der Gottesdienst nicht gestört werden, und auf der gleichen Fläche darf nicht öfter als 8-mal im Jahr gejagt werden (Beispiel Jagdgesetz). Je nach Gelände und Terrain wird auch die Zeitdauer der Jagd unterschiedlich ausfallen. Mit Berücksichtigung der 3-Stunden-Frist bei der Wildbret-Hygiene (Aufbrechen) und der Konzentration der Schützen auf dem Stand – vor allem bei Frost und Kälte – ist von allzu langen Trieben abzuraten.

Rücksicht zu nehmen ist vor allem auf Arbeiten der Grundbesitzer oder Brennholzwerber und auf Naturnutzer, die in den zu bejagenden Revierteilen zu erwarten sind. Hier muss durch Hinweis- bzw. jagdlichen Sperrgebietstafeln sowie Benachrichtigung der Grundeigentümer oder

Foto Michael Migos



**Bei Schwarzwild-Riegeln sind die Jagdhunde vielfach mit signalfarbenen Hundeschutzwesten ausgestattet, die sie vor den scharfen Waffen der Sauen schützen**



deren Stellvertreter (Forstorgane) entsprechend Vorsorge getroffen werden.

### Welche Wildarten?

Hinsichtlich der zu erlegenden Wildarten müssen klare und unverwechselbare Anweisungen ausgesprochen werden: Klassen beim Schalenwild (z. B. Hirsch der Klasse III); eventuelle Schonung der Leittiere; Gewichtslimitierung (z. B. Schwarzwild bis 40 kg). Auch die Freigabe oder Nichtfreigabe „exotischer“ Wildarten, wie Marderhund, Goldschakal oder Waschbär, muss angesprochen werden.

Entlaufenes Gatterwild muss bei der Abschussvorgabe mit berücksichtigt werden, und auch Strafsanktionen gehören im gleichen Atemzug erläutert. Diskussionen mit den Mitpächtern vor versammelter Jägerschaft über die Freigabe usw. lassen einen unsicheren und chaotischen Jagdleiter erkennen.

### Schützen, Treiber & Hunde

Personen, die noch nicht das 14. Lebensjahr vollendet haben und Personen, die einen sicheren und geordneten Jagdbetrieb gefährden würden, dürfen nicht als Treiber eingesetzt werden.

Da die Auswahl der Jagdgäste wesentlich zum Erfolg beiträgt, sollte man sich als Jagdleiter dementsprechende Gedanken darüber machen. Bei der Einladung von Schützen, Hundeführern und Jagdgehilfen muss darauf geachtet werden, dass immer wieder Absagen aus den verschiedensten Gründen erfolgen können. Daher sollten immer einige Personen mehr eingeladen werden, um einen geordneten Jagdbetrieb gewährleisten zu können. Sollten dann wirklich alle geladenen Schützen erscheinen, hat es sich bewährt, Reservestände anzulegen, etwa in zweiter Linie an Fernwechsellern.

Jagdgehilfen sollten motiviert, ambitioniert und geländetauglich sein. Natürlich gilt das vor der Jagd ausgesprochene Alkoholverbot vor und während der Jagd auch für Hundeführer, Jagdgehilfen und Ansteller – sowie eventuelle Personen, die für die Bringung eingeteilt sind!

Das Tragen von Sicherheitsbekleidung (Jacken) ist für alle Jagdteilnehmer anzuraten, Signalhalsbänder allein haben sich in verschiedensten Praxissituationen als zu wenig auffällig erwiesen. Hunde sind mit Signalhalsungen und der Telefonnummer des Hundehalters auszustatten. Neuerdings werden vermehrt Hundortungs-Halsbänder (GPS) verwendet, die die Position des Jagdhundes auf den Meter genau anzeigen.

Achtung! Die Sicherheitsbekleidung muss an die vorherrschende Belaubungssituation angepasst sein! Gelbes Herbstlaub und gelbe Signaljacken wären da jedenfalls kontraproduktiv. Bei der Auswahl der Hunde ist vom Jagdleiter darauf zu achten, dass sie auch für den jeweiligen Einsatz geschult wurden und dementsprechend verlässlich arbeiten. Verantwortungsvolle Hundeführer haben für ihren vierbeinigen Begleiter auch ein Erste-Hilfe-Paket mit dabei.

### Einladungen

Bei langfristig geplanten Jagden sind die Einladungen bereits einige Monate oder Wochen vorher zu verschicken oder auszusprechen (siehe Kasten auf Seite 52). Jeder eingeladene Schütze muss im Besitz einer gültigen Jagdkarte sein. Auch auf die Notwendigkeit der Ausstellung von Jagdgastkarten darf nicht vergessen werden.

Bei der Einladung von Schützen, Hundeführern und Jagdgehilfen für ein schnelles, kurzfristiges Abstellen (etwa beim Saukreisen) hat sich die Vorbereitung einer Namensliste bewährt. Erwünscht

**SAUER** 



### Modell SAUER 202 GOISERER

- extrem leichte und kurze Ausführung 2,8 kg/Lauflänge 51 cm
- geschwungener Kammergriff
- Nussholzschaft Holzstufe 2 mit dtsh. Backe und Rosenholzabschlüssen am Pistolengriff und Vorderschaft
- System und Lauf Ilaflonbeschichtet – absolut witterungsbeständig
- Kaliber: .243 Win. 6,5 x 57, .270 Win. 7 x 64 .308 Win. .30-06, 8 x 57 IS 9,3 x 62
- Sonderpreis € 2.270,- (2.525,-)

Komplettangebote mit der SAUER ISI Mount Montage

... jetzt mit ZEISS Zielfernrohr

- |   |               |                 |
|---|---------------|-----------------|
| CLASSIC Diavari 2,5 - 10 x 50 Abs. 60 mit Leuchtabsehen | ... € 4.270,- | (statt 5.027,-) |
| CLASSIC Diavari 3 - 13 x 56 Abs. 60 Duralyt             | ... € 4.395,- | (statt 5.112,-) |
| 3 - 12 x 50 Abs. 60                                     | ... € 3.830,- | (statt 4.457,-) |

Die Preise verstehen sich in inkl. Montage, montiert und eingeschossen in EURO inkl. MWST.

Vertrieb über den Waffenhandel bzw. über Ihren Büchsenmacher

Händlernachweis und Infos: Burgstaller GmbH  
Tel. 04762/82228 • FAX 04762/822532  
Mail: info@waffen-burgstaller.at  
www.zeiss.de/sportoptics • www.sauer.de  
www.waffen-burgstaller.at



JAGDHUND

# LEBE DAS ABENTEUER JAGD



## Damen Wintersteppjacke EISKOGE

- Für Pirsch, Drück- und Riegeljagden
- Federleichter Merino-Strichloden
- Viele funktionelle Details
- Sportlich moderne Schnittführung

Damenjacke **EISKOGE** € 239,-

Informieren Sie sich in Ihrem Fachgeschäft oder unter:

[WWW.JAGDHUND.COM](http://WWW.JAGDHUND.COM)

**Für die Streckenlegung benötigt man einen verlässlichen Jäger oder Jagdgehilfen, der mit dem Jagdlichen Brauchtum vertraut ist**



Foto Ing. Martin Grasberger

sind ausschließlich Jagdteilnehmer, die man kennt (Freiwilliges Übungsschießen, guter Hundeführer usw.).

### Nachsuche

Für die Nachsuche dürfen nur eigens ausgewählte Nachsuchengespanne eingeteilt werden, die im Vorfeld der Jagd nicht eingesetzt worden sind. Es sollte zwischen dem Ende des letzten Triebes und dem Streckenlegen genügend Zeit für eventuelle Nachsuchen eingeplant werden. Fangschüsse sind nur vom Hundeführer bzw. von ihm autorisierten Personen abzugeben.

### Streckenlegung

Zur Legung der Strecke braucht es einen verlässlichen Jäger oder Jagdgehilfen, der mit dem Jagdlichen Brauchtum vertraut ist. Streckenlegung ist vor allem ein Akt der Ehrfurcht und der Hochachtung gegenüber den erlegten Wildtieren. Bei aller Freude über einen entsprechenden Jagderfolg darf auf die Wildbret-Hygiene nicht vergessen werden! Für den Antransport des Wildes und die Stelle der Streckenlegung muss genügend Platz eingeplant, manchmal auch abgesperrt werden. Auch müssen die Jagdteilnehmer und etwaige jagdlich interessierte Zaungäste rund um den Streckenplatz stehen können. Jagdhornklänge, Fackeln oder Feuer aus trockenen Holzstücken und Reisigunterlagen unter dem Wildkörper mit Letztem Bissen

sowie Beutebruch, der dem Erleger im Zuge der Streckenlegung vom Jagdherrn überreicht wird, lassen einen Jagdtag feierlich und würdig ausklingen. Diese Dinge – Reisig, Brüche, Fackeln, Jagdhornbläser usw. – sind vom Jagdleiter rechtzeitig zu organisieren!

**Hinweis:** Auf alle möglichen Eventualitäten einzugehen, ist nicht möglich, weshalb sich im Zweifelsfall eine Rückfrage beim zuständigen Jagdleiter empfiehlt.

## EINLADUNG

**Folgende Dinge sollten in einer schriftlichen Einladung angeführt werden:**

- Jagdtermin;
- Treffpunkt (Ort und Uhrzeit);
- zu bejagende Wildarten (bereits im Vorfeld möglichst detailliert);
- Dauer der Jagd;
- verwendbare Jagdgewehre (Stichwort Selbstladebüchse und Flintenlaufgeschosse);
- Mindestkaliber;
- verbindlicher Rückmelde-termin (Zu- oder Absage);
- Lokalität und Uhrzeit des Schüsseltriebs – Teilnahme ja/nein?
- Strafsanktionen bei Nichteinhaltung der Abschussrichtlinien bzw. Sicherheitsregeln;
- Hinweis, ob ggf. eine Jause oder eine Sitzgelegenheit mitzubringen ist;
- Hinweis, dass das „Freiwillige Übungsschießen“ vor Ort kontrolliert wird (Zahlschein);
- Hinweis auf die Mitnahme bzw. die Verwendung von Signalbekleidung.